

Gesprächsleitfäden

Die folgenden Leitfäden sollen dir Orientierung geben, wenn du mit aktiven oder ehemaligen Mitgliedern, mit Eltern oder möglicherweise auch mit Betroffenen in Gesprächssituationen kommst, in den sexueller Missbrauch oder übergriffiges und verletzendes Verhalten zum Thema wird. Bedenke bitte, dass du dir nicht immer aussuchen kannst, welche Personen dich um welche Gespräche bitte oder diese auch ganz ungefragt beginnen! Wichtig sind in solchen Situationen zwei Dinge:

1. **Du bist nicht verpflichtet, Gespräche zu führen, die dich selber belasten könnten!** Gerade das inhaltliche Gespräch mit Betroffenen von sexualisierter Gewalt kann eine besondere Belastung darstellen und wir empfehlen ausdrücklich, solche Gespräche **nicht zu führen!** Stattdessen empfiehlt es sich, an den Arbeitskreis Aufarbeitung oder den Arbeitskreis intakt, bzw. an den Bundesvorstand oder die Landesbüros zu verweisen.
2. Auch wenn du keine inhaltlichen Gespräche mit Betroffenen führen solltest, kannst du sie dennoch in ihrem Anliegen ernst nehmen und ihnen die Unterstützung anbieten, die du leisten kannst. Das ist insbesondere die **Weitervermittlung an die oben genannten Ansprechpersonen.**

Neben den Leitfäden findest du auch einen Ablaufplan ("Flowchart"), der ein Vorgehen im Gespräch systematisch darstellt.

Die Leitfäden enthalten immer eine empfohlene Grundhaltung, die du einnehmen solltest und erläutern diese anhand konkreter Situationen und Beispiele. Hilfreich kann es sein, sich über diese Leitfäden auch im Stammesrat auszutauschen. Hier könnt ihr euch gegenseitig beraten und ggf. bei kritischen Fragen unterstützen.

Leitfaden für Gespräche mit Eltern und Mitgliedern

Grundhaltung	Verhalten/Beispiel
Sei informiert	<p>Informiere Dich zum aktuellen Stand der Prävention in eurem Stamm.</p> <p>Was unternimmt ihr um sexueller Gewalt vorzubeugen?</p> <p>Es gibt den Arbeitskreis intakt auf Bundesebene und Kontaktpersonen in jedem Landesverband. Auf allen Kursen ab dem Basiskurs werden Präventionsinhalte geschult.</p> <p>Es gibt Heimabende schon für die Meute, die sich mit dem Thema Kinderrechte, körperliche und seelische Unversehrtheit und was das praktisch bedeutet, „Stop-Regel“ etc. beschäftigen.</p> <p>Alle Gruppen sind angehalten diese durchzuführen und zu wissen, an wen man sich wenden kann, wenn man ein ungutes Gefühl oder einen Verdacht hat oder einem selbst etwas passiert ist. Schaut euch all diese Informationen und Inhalte nochmal an.</p> <p>Auf der Webseite pfadfinden.de/kinderschutz findest du die Materialien von intakt und unter bdp.de/faq-aufarbeitung ein FAQ zu dem Thema Aufarbeitung. Verweise ggf. auch auf diese Webseite und auf diese Emailadresse: aufarbeitung@pfadfinden.de</p>
Ruhig bleiben	<p>Prävention bedeutet auch Aufarbeitung.</p> <p>„Vielen Dank für Ihr/dein Interesse an dem Aufarbeitungsprojekt. Nachdem wir viele Jahre eine aktive Präventionsarbeit, ein Netzwerk mit Vertrauensleuten und entsprechende Informationen und Kontaktmöglichkeiten für unsere Mitglieder und mögliche Betroffene gemacht haben, widmen wir uns jetzt der Aufarbeitung. Neben Prävention und Intervention verstehen wir die Aufarbeitung als dritte Säule im Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt.</p> <p>Im Wissen dessen, dass diese wichtige Arbeit getan wird, eine gute Präventionsarbeit sich aber immer auch mit vergangenen</p>

	<p>Versäumnissen und deren Reflexion beschäftigen sollte, hat die Bundesversammlung des BdPs 2016 beschlossen eine Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch im Verband zu beginnen und ein externes Institut mit der Untersuchung dieser Materie zu beauftragen.</p> <p>Um in Zukunft Pfadfinden noch sicherer zu machen und Täter*innen keinen Raum zu bieten wurde diese Aufarbeitung angestoßen und wir freuen uns von einem renommierten externen wissenschaftlichen Institut begleitet zu werden.“</p>
Angst begegnen	<p>„Das wir uns damit beschäftigen heißt nicht, dass es im BdP außergewöhnlich viele Vorfälle gab, sondern eher, dass wir uns unserer Verantwortung bewusst sind und uns dieser auch stellen wollen. Sexuelle Gewalt kommt in unserer Gesellschaft überall vor, also auch bei den Pfadfinderinnen und Pfadfindern. Wir haben aber seit vielen Jahren umfassende präventive Maßnahmen ergriffen, die den BdP zu einem tätigerUNfreundlichen Ort gemacht haben. Das bedeutet u.a., dass es seit 2001 den AK intakt gibt, der sich den Säulen Prävention und Intervention widmet, u.a. durch Bildungsmaterialien, Schulungen, Ansprechpartner*innen und in unseren Gruppen ein offenes Klima herrscht, in dem der Schutz vor Gewalt und körperliche, geistige und seelische Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen im Mittelpunkt stehen.“</p>
Fragen beantworten und auf Ansprechpartner verweisen	<p>„Ich bin nicht Teil des Arbeitskreises und kann hauptsächlich zu unserem Präventionskonzept etwas sagen. Viele Fragen werden auch auf der Webseite www.pfadfinden.de unter Kinderschutz, Aufarbeitung beantwortet. Bei weiteren Fragen, Anmerkungen & Hinweisen können Sie sich/kannst du dich gerne an aufarbeitung@pfadfinden.de oder die Mitglieder des Arbeitskreises oder den Bundesvorstand wenden.“</p>

++ Hier geht's direkt zur Webseite: pfadfinden.de/kinderschutz +++

Leitfaden für Gespräche mit Betroffenen

Wir empfehlen zu deinem Schutz KEINE inhaltlichen Gespräche mit Betroffenen zu führen.

Das Thema ist sehr konfliktreich und belastend und auch für fachlich ausgebildetes Personal nicht einfach. Wenn es sich überhaupt nicht vermeiden lässt oder du dich bewusst entscheidest eine Person inhaltlich erzählen zu lassen, beachte dann bitte Grundsätze des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs unter www.hilfeportal-missbrauch.de. Weitere Beratung findest du entweder bei N.I.N.A. unter 0800 -2255530 (kostenfrei und anonym) oder einer lokalen Beratungsstelle. Eine Übersicht findest du auf der oben genannte Webseite.

Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind oder waren, brauchen viel Kraft, um sich jemandem anzuvertrauen – oftmals haben Betroffene trotz der ausgeübten Gewalt auch positive Gefühle gegenüber der*dem Täter*in/den Tätern. Diese haben zum Teil großes Vertrauen bei den Betroffenen genossen und durch Aufmerksamkeiten, Geschenke usw. sich als netten, aufmerksamen Menschen dargestellt. So empfinden einige Betroffene selber Schuld für die Gewalttaten.

Wenn sich eine Person dir anvertraut, nimm diese ernst und signalisiere der Person handeln zu wollen. Über die Umstände von sexualisierte Gewalt zu erfahren ist sehr belastend. Auch Personen, die solche Gespräche professionell führen brauchen Beratung und Austausch. Überlege dir gut, ob du so ein Gespräch führen magst. Betroffene überlegen sich in der Regel sehr genau, wen sie warum einbeziehen und erwarten nicht beim ersten Kontakt komplett gehört zu werden.

Wir erwarten von euch, dass ihr die Person ernst nehmt und nicht abwiegelt, ihr Anliegen entgegennehmt ohne über die konkreten Geschehnisse direkt zu sprechen und dass ihr wisst, welche Anlaufstellen es gibt (siehe Ablaufplan).

Grundhaltung	Verhalten / Beispiel
Ruhig bleiben	Bleibe ruhig und gelassen.
Umgang mit Vertraulichkeit: Transparent, klar und eindeutig sein	Du kannst kein absolutes Vertrauen versprechen - da du ggf. in einem akuten Fall reagieren musst. Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent ein. "Danke, dass Sie mir etwas anvertrauen möchten. Sie haben mich gerade im Büro/beim Heimabend etc. angetroffen und ich kann hier nicht in Ruhe sprechen. Deshalb möchte ich gerne

Grundhaltung	Verhalten / Beispiel
	Ihre Kontaktdaten an eine kompetente Person weitergeben, die sich für Sie Zeit nehmen wird. Ich kann Ihnen aber auch die Kontaktdaten der Ansprechpersonen des BdP weitergeben. Sie würden sich innerhalb einer Woche zurückmelden. Wäre das für Sie in Ordnung?"
In Entscheidungen mit einbinden und Kontrolle überlassen	Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent mit ein. "Ich werde einen kleinen Dokumentationsbogen ausfüllen und diesen an die zuständige Person im Arbeitskreis weiterleiten. Ihre Daten werden absolut vertraulich behandelt."

Wenn du dich entscheidest eine Person erzählen zu lassen (wovon wir abraten), beachte bitte folgende Grundsätze:

Grundhaltung	Verhalten/Beispiel
Ruhig bleiben	Wenn sich dir jemand anvertraut, dann bleibe ruhig und gelassen. Die Ruhe kann sich übertragen.
Umgang mit Vertraulichkeit: Transparent, klar und eindeutig sein statt Geheimnisträger zu werden	Du kannst kein absolutes Vertrauen versprechen - da du in einem akuten Fall reagieren musst. Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent ein "Es ehrt mich, dass Sie mir etwas anvertrauen möchten. Ich weiß jetzt noch nicht, was das ist und wie sehr mich das, was Sie mir sagen möchten, beschäftigt. Vermutlich möchte ich mich später mit jemandem darüber austauschen. Wenn es für Sie in Ordnung ist, möchte ich gerne Ihre Kontaktdaten an eine kompetente Person aus dem Arbeitskreis <i>Frau/Herr XYZ</i> weitergeben, die sich nochmal bei Ihnen melden wird und sich auch mehr Zeit für Sie nehmen wird. Ich kann Ihnen aber auch die Kontaktdaten der Ansprechperson des BdP

	weitergeben. Sie würden sich innerhalb einer Woche bei Ihnen melden. Wäre das für Sie in Ordnung?"
Zeit lassen	So hat die betroffene Person Zeit die Möglichkeiten abzuwägen und eine eigene Entscheidung zu treffen.
In Entscheidungen mit einbinden und Kontrolle überlassen	<p>Binde den Menschen in das weitere Geschehen offen und transparent mit ein. Bespreche mit ihm das weitere Vorgehen.</p> <p>"Ich möchte mir gerne zu unserem Gespräch Notizen machen und diese an die zuständige Person im Arbeitskreis <i>Frau/Herr XYZ</i> weiterleiten. Ihre Daten werden absolut vertraulich behandelt. Diese Person <i>Frau/Herr XYZ</i> würde sich, wenn Sie das möchten, nochmal bei Ihnen melden. Was sagen Sie dazu?"</p>
Alles anerkennen, auch Gefühle	Aktiv zuhören kann bei einem Telefonat z.B. bedeuten, dass du das Gehörte kurz zusammenfasst. So kann die erzählende Person auch überprüfen, ob du es richtig verstanden hast und es ggf. nochmal ordnen.
Kaum Fragen stellen, Zuhören	Lass den Menschen Zeit zum Erzählen, halte auch Pausen aus.
Keine Versprechen geben, die du nicht halten kannst!	<p>Bitte Anrufern niemals versprechen, dass wir sie wir über das weitere Vorgehen auf dem Laufenden halten. Das können wir eventuell in persönlicher Form nicht einhalten.</p> <p>Auch eine vollständige Aufarbeitung der individuellen und persönlichen Geschichte können wir nicht versprechen.</p>

Auf der Webseite www.pfadfinden.de ist aber der aktuelle Stand des Vorhabens „Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im BdP“ unter dem Reiter "Kinderschutz" öffentlich einsehbar.
